

Als Ersatz im Jazz-Keller

«The Barry Johnson Jazzband»

Pat. Ihr Konzert im Jazzkeller mussten die «Royal Kids» infolge Nichtbewilligung eines Milit rurlaubsgesuches im letzten Moment absagen. Sie waren aber freundlicherweise selbst dafür besorgt, dass im Royal-Garden-Jazzkeller kein Freitagabend ohne Jazz vorbei ging: Sie verpflichteten die «Barry Johnson Jazzband». Wie der Name vermuten lässt, ist Trompeter und Bandleader Barry Johnson Engländer, wie auch der zweite Trompeter und der Klarinettist. Schweizer hingegen ist Ennio Maspero, Schlagzeuger der «Gamblers», Zürich, die letztes Jahr am Schweizerischen Amateur-Jazzfestival zu Ehren kamen und auch zu unseren künftigen Gästen zählen werden. Die beiden verbleibenden Mitglieder der Rhythmusgruppe, der Banjoman und der Bassist, sind Tschechen – also eine internationale Jazzformation.

Die Musik, die sie spielten, war jedoch nicht international, sondern gemeinschaftlich, betont swingend, weich. Auffallend war, dass die Band anstelle eines Posaunisten zwei Trompeter aufwies. Das bedingt jedoch, dass sich die beiden musikalisch sehr gut verstehen und ergänzen. Dies ist bei der «Barry Johnson Jazzband» der Fall, und es war offensichtlich, dass die beiden Trompeter darum bemüht waren, sich im Stil zu vereinigen. Ihre Musik war fein und sanft, modern phrasiert. Zweifellos hat noch kein Trompeter im Jazzkeller so gut gespielt wie der Mitspieler von Barry Johnson,

ein ehrwürdiger Gentleman in den Dreissigern mit blondem Bart, der während einer Spielpause in Windeseile Zigaretten drehte, und zudem mit unheimlichen «Punch». Niemals verlor er das Thema. Sehr überzeugend mutete der Banjoman an, Student für klassische Gitarre am Konservatorium Prag. Ennio Maspero am Schlagzeug akzentuierte sehr plaziert, wenn auch manchmal etwas laut.

Am kommenden Freitagabend lässt sich eine New-Orleans-Delikatesse im Jazzclub geniessen: «The Black Bottom Stompers.»

Start zur dritten Aktion «Brot für Brüder»

at. Wenn sich die römisch-katholische und die reformierte Kirche zusammentun, um gemeinsam den Menschen der sogenannten «Dritten Welt» zu helfen, dann sei dies ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung einer praktischen Oekumene, erklärte Dekan A. Helbling am letzten Samstag anlässlich einer Kundgebung zur Eröffnung der dritten Aktion «Brot für Brüder» in Aarau. Der Reformierte Kirchenrat des Kantons Aargau und das kantonale Aktionskomitee hatten zu einer Tagung in die «Kettenbrücke» eingeladen, welche die Möglichkeiten auf dem Gebiete der Entwicklungshilfe aufzeigen sollte. Dabei wurde der von Ulrich Schweizer im Auftrag der evangelischen Missionsgesellschaften gedrehte Film «Ueberleben» gezeigt. Ein ausführlicher Bericht über die Kundgebung folgt.

Auf dem Weg zur Arbeit verunfallt

Velofahrerin auf der Tramstrasse zwischen Suhr und Aarau angefahren

at. Gestern, kurz nach sieben Uhr, verunfallte eine von Buchs her nach Aarau zur Arbeit ge-

hende Italienerin schwer. Nachdem sie das Velo durch das letzte Stück der Brummelstrasse (verbotene Fahrtrichtung) gestossen hatte, sprang sie unvermittelt über die Tramstrasse, um den Lindenweg zu erreichen. Dabei wurde sie von einem korrekt in Richtung Suhr fahrenden Auto angefahren, aufgeladen und nach ein paar Metern wieder zu Boden geworfen, wo sie schwer verletzt liegen blieb. Sie wurde sofort ins Kantonsspital verbracht.

Buchs

Skilagerbericht vom Brünig

Z. Mit winterlichem Schneetreiben empfing uns der Brünig, nachdem wir grüne Fluren des Mittellandes durchquert hatten. Schon bald sahen sich allzu optimistische Leiter gezwungen, aus ihrem Privatwagen in unsern Car hin berzuwechseln. Momentan sind wir reichlich eingedeckt mit Schnee, so dass uns einige Sonnentage noch recht willkommen wären, damit wir ein sichtbares Andenken an unser Skilager ins Unterland mitnehmen könnten. Obwohl in unserer Unterkunft Decken und Böden knarren, die Türen schlecht schliessen und die Tapeten von den Wänden herunterhängen, fühlen wir uns wohl, verlebten bis jetzt vier heile Lagertage bei guter und reichlicher Kost. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir schon wesentlich weniger Mühe, den

Schlaf zu finden. Nächsten Donnerstag werden wir zwischen 15.30 und 16.30 Uhr beim Gemeindehaus Buchs eintreffen. Inzwischen lassen wir Eltern und Geschwister freundlich gr ssen.

Wochenmarkt Aarau

(vom 7. Februar 1970)

Frische Gemüse: Rosenkohl 3.–. Weisskabis 1.10. Rotkabis 1.20. Kohl (Wurz, Wirsing) 1.20. Blumenkohl, gross, 1 Stück, ca. 1,5 kg 1.70. Kopfsalat, klein, 1 St., ca. 100 g –.75. Endiviensalat, 1 St. –.50. Br seler Chicorée 2.80. Nüsslisalat, 100 g 1.40. Karotten, rote 1.20. Randen, gekocht 1.10. Schwarzwurzeln 2.–. Sellerieknollen 1.50. Zwiebeln, gew. 1.–. Lauch, gelb und weiss 2.40, grün 1.60. Kartoffeln, alte, inl. –.60. Tomaten, ausl. 4.–. Knollenfenchel 1.70. Feldr ben, gelbe 1.–. Bierrettich (Sommer- und Winterrettich), 1 St. –.60. Bodenkohlrauben –.80. Knoblauch, 100 g –.80. Petersilie, 1 Büschel –.25. Kresse, 100 g 1.40.

Frische Früchte: Aepfel: Standardware, inl., Kl. I 1.20. Kontrollware, inl., Kl. II –.70. Wirtschafts- und Koch pfel –.50. Birnen: Standardware, ausl., Kl. I 1.20. Baumnüsse, mittlere 3.50. Blutorangen 1.50. Zitronen 1.80. Kastanien, Marroni 2.–.

Konservierte Früchte und Gemüse: D rre Bohnen, 100 g 2.–. Dörrobst: Aepfel, saure 5.–, s sse 5.–. Birnen 5.–.

Eier (mittlere Gr sse, 53–60 g) Frischeier, inl., 1 St. –.24.

Bienenhonig, inl., 10.50.

Geflügel und Kleintier (tot): Suppenhühner 6.–. Poulets, I. Qual. 7.50. Kaninchen 9.–.

GOLDSCHMIED

goor

Rain 8 Tel. 22 26 75 Aarau

Weinet nicht an meinem Grabe, tretet leise nur hinzu, denkt was ich gelitten habe, g nnet mir die ew'ge Ruh.

Muhen, den 7. Februar 1970

TODESANZEIGE

In tiefem Schmerze teilen wir Ihnen mit, dass es Gottes Wille war, meine innigstgeliebte Gattin, unsere Tochter, Schwester und Tante

Marie Aeberhard-Weber

heute morgen, unerwartet rasch, im 28. Altersjahr, zu sich in die ewige Heimat abzu-berufen. Wir bitten, der lieben Heimgegangenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:
Kurt Aeberhard-Weber, Gatte
Otto und Marie Weber-Meier, Hägglingen
Ernst und Frieda Aeberhard-Roth
Adolf und Marie Meier-Glotz, Dottikon
Geschwister und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 11. Februar 1970, 14.00 Uhr, in Muhen. Kein Leichengeleite; die Trauergemeinde besammelt sich in der Kirche.

Rombach, im Februar 1970

DANKSAGUNG

Für die grosse Anteilnahme beim Hinschied unseres lieben Vaters und Grossvaters

Ernst Kuhn

danken wir von Herzen. Im besonderen danken wir Herrn Pfarrer Bächli für die tröstenden Abschiedsworte sowie dem Pflegepersonal vom Altersheim Erlinsbach. Auch vielen Dank für die schönen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden sowie dem Kaninchenz chterverein Suhr, dem RV Aarau, der Veteranen-Vereinigung SRB Aargau und auch allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

Suhr, den 6. Februar 1970

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinschied unserer lieben, unvergesslichen

Frau Louise Schmid-Ruepp

danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Bächli für seine mitfühlenden und tröstenden Abschiedsworte. Herrn Dr. Pol tera danken wir für seine gütige Hilfe. Herzlichen Dank für die vielen Zuschriften und die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Die Trauerfamilien

5000 Aarau, im Februar 1970
Dufourstrasse 10

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Mose Kap. 24, Vers 56

TODESANZEIGE

Heute abend durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Marie Saner-Simonet

nach einem Leben voll Liebe und Arbeit nach kurzer Krankheit im 90. Altersjahr zur ewigen Ruhe eingehen.

Die trauernden Hinterlassenen:
Lydia Barnes-Saner, Florida USA
Adolf Saner, Zürich
Olga und Walter Grünenwald-Saner, Zürich
Othmar und Myrta Saner-Egli, Aarau
Hedwig und Hans Waldvogel-Saner, Zürich
Grosskinder, Urgrosskinder und Anverwandte

Die Kremation findet statt: Mittwoch, den 11. Februar 1970, 13.40 Uhr in der Abdankungsh lle auf dem Friedhof Meisenhard, Olten.
Statt Kränze und Blumen zu spenden, gedenke man des Pflegeheims Marienheim, Wangen, Postcheck-Konto 46 – 806.

Hirschthal, den 7. Februar 1970

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

TODESANZEIGE

Heute morgen ist unsere liebe Schwester und Cousine

Frieda Kuhn

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren im Kantonsspital Aarau gestorben. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterlassenen:

Walter Kuhn
Rosa Kuhn
Ernst Kuhn
und Anverwandte.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 11. Februar 1970.
Abgang vom Trauerhaus um 14.00 Uhr.

Rupperswil, im Februar 1970

DANKSAGUNG

Es tat uns wohl, die warme Anteilnahme so zahlreicher Freunde beim Hinschied unserer lieben Mutter und unserer gütigen Grossmutter

Mathilde Berner-Iberg

zu verspüren. Wir danken den vielen Freunden, Anverwandten und der Belegschaft, welche der Verstorbenen mit Kranz- und Blumenspenden und mit Gaben für das Sonntagsschul-Ferienheim ihre Liebe bewiesen haben. Herzlich danken wir Herrn Boller für seine Abschiedsworte und dem Chor der Methodisten-Gemeinde.

Die Trauerfamilien